

# Dresdener Volkszeitung

Verlagsort: Leipzig.  
Haben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauptstadt:  
Gebr. Henkel, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Tausch des Postbezugs monatlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 2,00 M., 5.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weitzingplatz 10. Tel. 25 281.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Weitzingplatz 10. Tel. 25 281.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 174.

Dresden, Montag den 30. Juli 1917.

28. Jahrg.

## Schwere französische Verluste ohne Erfolg. — Weiteres Zurückdrängen der Russen.

### Gärung und Kriegshetze in Spanien.

Von Heinrich Cunow.

Schon seit einigen Wochen verdrängen französische Truppen den baldigen Ausdruck einer spanisch-republikanischen Revolution, und vor ungefähr zehn Tagen nahen denn auch einige deutsche Blätter die ihre auf Spanien bezüglichen Nachrichten freislos französischen und englischen Feindpropaganden entnehmen, daß nun die revolutionäre Bewegung in Katalonien und im ehemaligen Königreich Valencia die Oberhand erlangt habe. Die gewalttätige Auslösung des von den republikanischen Regionalisten (katalonischen Particularisten) und den Sozialisten nach Barcelona einberufenen Sonderparlamentes durch den Ministerpräsidenten Dato habe die Katalonier zum schärfsten Widerstande gereizt. Der Bürgermeister von Barcelona habe schon seinen Abschied erteilt. Und noch schlimmer läge es in Valencia aus, wo die allgemeine Gärung bereits zu einem großen Generalaufstand der Eisenbahnangestellten und zum Eingreifen der Militärgewalt geführt habe. Die Dynastie in Spanien sei vor ihrem Sturz zu liegen.

Die seitdem eingelaufenen Nachrichten zeigen, daß diese Meldungen übertrieben waren. Die französischen Väter haben wieder, wie schon so oft, ihre politischen Herzenswünsche für Tatsachen genommen. Soweit ist die Gärung in Spanien noch nicht geblieben. Andererseits ist es ebenso unrichtig, wenn von spanisch-offizieller Seite behauptet wird, die Vorgänge in Katalonien und Valencia hätten nur eine lokale Bedeutung, die zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß böte. Spanien befindet sich schon seit mehreren Monaten in äußerst kritischer Lage, deren Spannung sich in letzter Zeit, seit dem Rücktritt des früheren liberalen Ministerpräsidenten Garcia Prieto und der Übernahme der Regierung durch den gemäßigt-konservativen Parteiführer Eduardo Dato, mehr und mehr verschärft hat. Neutralisten und Anhänger der Entente, die von französischen Werbegehilfen reichlich mit Geldmitteln unterstützt werden, stehen sich kampfbereit gegenüber und führen in ihren Blättern einen heftigen Kampf. Und zu dieser Parteinahme für und gegen die Mächtekoalition des Weltkrieges haben sich, wie in solchen Zeiten der Erregung gewöhnlich der Fall ist, allerhand innere Streitfragen gesellt: der Gegensatz zwischen den politischen Parteien, zwischen Anarchisten und Republikanern, zwischen den beschriebenen Spannungen, Kultur und Wirtschaftsentwicklung getrennt, auch zwischen eifersüchtigen Landbestellen, zwischen den Offizieren der verschiedenen Armeekorps, zwischen dem Kaiserthum Dato trotz aller Drohungen und Verhöhnungen Englands, das Spanien für den Fall seines Beitritts zur Entente nicht nur Amerika und das westindische Inselgebiet nördlich von Rio de Oro gegenüber den kanarischen Inseln, sondern sogar Gibraltar angeboten haben soll, an der Neutralität fest; aber es hat hinter sich, wobei eine parlamentarische Mehrheit, noch einen breiten, tiefen Anhang im Volke.

Datos eigene Partei, die konservative, ist gespalten. Der größte Teil folgt der Führung Mauras, der, wenn er auch im ganzen die konservative Auffassung Datos teilt, doch in der äußeren Politik seine besonderen Wege geht. Früher ein Freund Frankreichs, der wiederholt die Forderung eines Antrags hat, Spaniens natürliche Lage verlange eine Annäherung an Frankreich und England, hat er im Laufe des Krieges sich mehr und mehr der Ansicht angeschlossen, daß ein völliger Sieg der Entente für Spaniens Zukunft einen einträglichen Gewinn bedeuten würde. Wohl ist er noch in früheren Schlägen bedeuten würde. Wohl ist er noch in früheren Schlägen bedeuten würde. Wohl ist er noch in früheren Schlägen bedeuten würde.

Der Lokalanzeiger berichtet aus Bern, daß einer Meldung des Secolo zufolge die große Konferenz der Alliierten in Paris die Führung des Winterfeldzuges endgültig beschlossen und die strategischen Maßnahmen für den Winter und das Frühjahr 1918 festgelegt habe.

(H. T. B.) Militärisches Hauptquartier, den 30. Juli 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Deeregruppe Kronprinz Rupprecht**  
Unter dem ständigen Einflusse unserer, auch die Nacht hindurch gesteigerten Artilleriebeschüsse blieb die Kampfintensität der feindlichen Artillerie an der spanischen Schlachtfront gestern bis zum Mittag gering. Erst dann nahm sie wieder zu, ohne aber die Stärke und Ausdehnung der Vortage zu erreichen.

An der Aisne und im Abschnitt von Det Sab bis Wietz blieb der Feuerkampf auch nachts heftig. Mehrere unsere Trichterlinien vorstehende Erkundungsabteilungen der Engländer wurden zurückgeworfen.

### Deeregruppe deutscher Kronprinz

Am Oberrhein des Tages verdrängte die französische Führung in neun Kilometer breiter Front mit mindestens drei neu-eingeleiteten Divisionen wieder einen großen Angriff.

Nach Teufelsbrunn drang morgens der Feind von Grenz bis zum Winterberg bei Graunau mehrmals zum Sturm vor, unter dem Winterberg Divisionen wiesen ihn durch Feuer und im Gegenangriff ab. Ein oft bewährtes rheinisch-westfälisches Infanterieregiment schlug allein vier Angriffe zurück.

Während erneuerte der Gegner südlich von Killes nach tagsüber anbauenden Vorbereitungen seine Angriffe noch einmal; auch diese Stöße scheiterten.

Schwere Verluste ohne jeden Erfolg hat die Rheinarmee des Kampftages für die Franzosen.

In Luftkämpfen verloren die Feinde 10 Flugzeuge; Oberleutnant Ritter v. Lutzsch schloß seinen 21. Gegner ab.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Deeregruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

#### Deeregruppe des Generalsoberst v. Böhm-Ermolli.

Russische Kräfte halten die Höhen östlich des Grenzflusses Jorocz, der an mehreren Stellen trotz heftigen Widerstandes überritten und von unseren Divisionen auch südlich von Stala erreicht wurde.

In dem Nordteil des Dniepr gewonnen wir über Korolowa hinaus Gelände.

Zwischen Dniepr und Pruth leistete der Feind von neuem erbitterte Gegenwehr, wurde jedoch südwestlich von Salejsk durch Angriff wieder zurückgedrängt.

#### Front des Generalsoberst Erharder's Josef.

Kings des Generals verteidigt sich der Gegner auf den östlichen Höhen; unter Angriff ist zwischen Saluzca und Wajk im Fortschritt.

In Szeged-Tal brausen unsere Truppen auf Selmin vor; auch südlich des oberen Moldawa-Tales kamen wir kämpfend vorwärts.

#### Deeregruppe des Generalfeldmarschalls v. Radetzky.

Erfolgreiche Fortschritte brachten und nördlich von Kocani und an der Kimiten-Mündung mehrere Hundert Gefangene ein.

### Magdonischer Front.

Nichts Wesentliches.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

machen. Was er erstrebt, ist im Gegenteil eine engere Verbindung der ehemaligen spanischen Kolonien Amerikas mit dem Mutterlande.

Auf diesen Wegen einer auswärtigen nationalistischen Politik vermag aber Dato seinem Rivalen Mauras nicht zu folgen. Dato's Bestreben ist vor allem darauf gerichtet, Spanien die innere Ruhe zu sichern, um ihm Gelegenheit zu geben, seine eigene innere Wirtschaft auszubauen.

Anßer auf die konservative Gruppe Mauras kann Dato, soweit die Aufrechterhaltung der Neutralität in Betracht kommt, noch auf die liberale Gruppe Garcia Prietos zählen, die durch einzelne Abspaltungen aus der linksliberalen Partei des Grafen Romanos eine gewisse Verstärkung erhalten hat. Doch gilt diese Unterstützung nur bezüglich der Bewahrung der Neutralität; in bezug auf die inneren Verwaltungsfragen nimmt diese Gruppe größtenteils eine ganz andere Stellung ein, als Dato's politische Gefolgschaft.

Die Lage des Dato'schen Kabinetts ist daher eine höchst unklare, um so mehr als sich seit der Entlassung des früheren Ministerpräsidenten Romanones, dessen immer noch starker liberaler Anhang zusammen mit den republikanischen Parteien, die Sozialisten unter Pablo Iglesias und den Anarchisten in den Sozialisten eine gewisse Verstärkung erhalten hat, ein heftiger Agitationskampf gegen die jetzige Regierung geführt hat und Spanien zu toben sucht.

unerschlichen, in das Lager der Entente zu toben sucht. unerschlichen, in das Lager der Entente zu toben sucht.

Die Wege gegen Deutschland und seine Verbündeten hat in Spanien schon gleich nach dem Kriege eingeschlagen, beschränkt sich zunächst aber im wesentlichen auf die Republikaner oder eigentlich den linken Flügel der Republikaner, die Parteilichung des Alexander Herrpus, eines früheren individualisti-

schen Anarchisten. Seit Spaniens Handelsverkehr aber unter Ausfuhrverboten und unter dem Unterseebootkrieg beträchtlich leidet und die Preise der Lebensmittel mehr und mehr gestiegen sind, hat die Agitation für den Anschluß an die Entente auch in den Kreise der liberalen Bourgeoisie, der Beamten- und Arbeiterschaft Eingang gefunden und nicht zu unterschätzende Erfolge erzielt. Das ist begreiflich. Die Handels- und Industriebourgeoisie, die in den ersten anderthalb Jahren des Krieges große Profite erzielt hat, jammert über den Rückgang ihrer schönen Gewinne; die Beamenschaft, die in Spanien überhaupt schlecht bezahlt wird und keine Teuerungszulage erhalten hat, während die Lebensmittelpreise beträchtlich in die Höhe gegangen sind, beklagt sich über Vernachlässigung durch die Regierung, und die Arbeiterschaft, die teilweise durch die Geschäftsstörung arbeitslos geworden ist, so wie sie aber arbeitet, sehr unter dem Steigen der Preise leidet, mit dem die Löhne nicht gleichen Schritt gehalten haben, greift zu Arbeitseinstellungen und lokalen Revolten.

Wie solche, die verschiedenartigsten Volkskreise aufregende und erbitternde Unzufriedenheit ist ein günstiger Agitationsboden für die Kriegstreiber der Entente Freunde und der von Frankreich und England unterhaltenen Werbevereinigungen, die mit großen Geldmitteln arbeiten, die geschäftigen Teile der spanischen Presse reichlich mit Propaganda versorgen und auch selbst eine Reihe eigener Werbeagenturen für den Anschluß Spaniens an die Entente steht das „Comité international de propagande“ (Internationales Agitationsbureau) und die Unterabteilungen des „Comité catholique de propagande française à l'étranger“ (Katholischer Ausschuss für französische Agitation im Ausland) unter Leitung des Monseigneur's Baudrillart. Sie entfalten eine geradezu erschütternde Heftigkeit; denn neben der Beeinflussung der Presse werfen sie Millionenlagen sogenannter „Dokumente“ und „Informationen“ ins Volk, d. h. Schriften, die die besagten „Entstellungen“ über das Gend der deutschen sozialen und politischen Zustände, die fittliche Verkommenheit des deutschen Volkes, die Gräuelt der deutschen Truppen in Belgien und Frankreich bringen. Daneben werden Vorträge und Demonstrationsveranstaltungen inszeniert.

Alle Mittel müssen herhalten, um den Haß gegen die Mittelmächte, vornehmlich aber gegen Deutschland, zu schüren und die neutrale spanische Regierung zu stürzen. Selbst die Streitigkeiten und Eifersüchteleien unter den Offiziersvereinigungen werden ausgenutzt. Besonders sucht man, indem man die Schuld für die Lage Spaniens auf die Dynastie schiebt oder die zwischen den Bevölkerungen der einzelnen früheren Königreiche bestehenden alten Gegensätze ausbeutet, frühere Feindschaften und partikularistischen Elemente einzufangen. Vornehmlich in Katalonien, dem industriellsten Teil Spaniens, der immer mit Frankreich sympathisiert und gegen die Republik einen nationalen Haß genährt hat, ferner in Valencia und Murcia, teilweise auch in den baskischen Provinzen.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausdruck einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag. Unrichtig ist aber, diese Bewegung lediglich nach ihren Schlagworten „Republik“, „Selbstbestimmung Kataloniens“, „Dezentralismus“ usw. zu beurteilen. Was hinter diesen Aushängeschildern steht, ist die Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte.